

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Burkard Dregger (CDU)**

vom 14. März 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. März 2018)

zum Thema:

Angriffe auf Berliner Rettungskräfte (II) – Ergänzung zur Schriftlichen Anfrage vom 24.01.2018 (Drucksache 18/13265)

und **Antwort** vom 26. März 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Mrz. 2018)

Herrn Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/13793
vom 14. März 2018
über Angriffe auf Berliner Rettungskräfte (II) – Ergänzung zur Schriftlichen Anfrage
vom 24.01.2018 (Drucksache 18/13265)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Erkenntnisse hat der Senat dazu, ob die Feuerwehren in anderen Bundesländern mit Schutzwesten ausgestattet werden, die gegen Stichwaffen schützen sollen?

Zu 1.:

Nach gegenwärtigem Kenntnisstand sind keine Feuerwehren in anderen Bundesländern bekannt, die ihr Personal mit Schutzwesten ausstatten.

Die Berliner Feuerwehr lehnt den generellen Einsatz von Schutzwesten im täglichen Einsatzgeschehen ab. Diese Auffassung entspricht der bundesweit geltenden Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) im Deutschen Städtetag. Die Berliner Feuerwehr ist eine im Notfall „helfende“ bzw. „unterstützende“ Behörde und möchte auch als solche wahrgenommen werden.

2. Wie viele Angriffe mit Stichwaffen auf Feuerwehr und Rettungskräfte in Berlin hat es in den Jahren 2015, 2016 und 2017 gegeben?

Zu 2.:

Nach Durchsicht der gegenüber der Berliner Feuerwehr gemeldeten Fälle durch den Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

Jahr	Bedrohung	Verletzung	Gesamt
2015	1		1

2016	1		1
2017	1	1	2
Gesamt	3	1	4

3. Wie werden Feuerwehr und Rettungskräfte derzeit auf etwaige Übergriffe gegen sie vorbereitet?

Zu 3.:

Die Berliner Feuerwehr bildet ihre Anwärterinnen und Anwärter als auch Auszubildenden im Rahmen der Laufbahnausbildung bzw. der Notfallsanitäterausbildung in Strategien der Deeskalation aus. Auch innerhalb der Fortbildungen im weiteren Verlauf des Arbeitslebens wird der Umgang mit kritischen Situationen im täglichen Einsatzgeschehen behandelt.

Berlin, den 26. März 2018

In Vertretung

Christian Gaebler
Senatsverwaltung für Inneres und Sport